Iris-Infos auf einen Blick

- Bart-Schwertlilien mögen sonnige, warme Standorte mit durchlässigem Boden.
- Bei zu schweren Böden hilft es, Kompost, Sand oder Splitt einzuarbeiten.
- Staunässe vertragen diese Iris nicht.
- Rhizom-Iris nah an der Oberfläche pflanzen, idealerweise schauen die Rhizome sogar leicht aus der Erde heraus.
- Um die Pflanzen blühfreudig und vital zu halten, sollten die meisten Iris regelmäßig geteilt werden, am besten im August: großblumige Bart-Iris alle drei bis fünf Jahre, *Iris spuria* und andere bartlose etwa alle zehn Jahre, *Iris sibirica,* sobald die Mitte verkahlt.
- Die verschiedenen Wiesen- und Sumpf-Schwertlilien lieben feuchte bis nasse Standorte und kommen teilweise sogar mit Überflutung der Wurzeln klar.
- Die braunen Blatthorste von *Iris sibirica* im zeitigen Frühjahr bodennah zurückschneiden, sie treiben dann neu aus.
- Die kleinen Zwiebel-Iris ziehen sich im Sommer komplett zurück.
- Schnecken lassen Iris in Ruhe!
- Die beste Pflanzzeit für Iris ist im März/April oder von August bis Mitte Oktober.
- Zwiebel-Iris kann man im September als trockene Zwiebel setzen oder im März als blühendes Töpfchen.

Sortenliste Iris

Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe	Blütezeit	Blüte, Blatt, Besonderheiten
Iris barbata × elatior	Hohe Bart-Iris	70 bis 120 cm	IV–VI	blüht in allen Farben u. Farbkombinationen; schwertförmige Blätter
Iris barbata × media	Mittelhohe Bart-Iris	40 bis 70 cm	IV–VI	blüht in allen Farben u. Farbkombinationen; schwertförmige Blätter
Iris barbata × nana	Zwerg-Bart-Iris	10 bis 40 cm	IV–V	blüht in allen Farben u. Farbkombinationen; schwertförmige Blätter
Iris danfordiae	Danford-Iris	8 bis 10 cm	II–III	gelbe Blüten, zierliches Laub; tief (10 cm) pflanzen
Iris ensata	Japanische Sumpf-Iris	60 bis 100 cm	V–VII	blüht in Blau, Rosa, Weiß und Gelb
Iris foetidissima	Korallen-Iris	60 cm	VII–VIII	purpurgraue oder hellgelbe Blüten; ab Herbst rotorange Beeren
Iris graminea	Pflaumenduft-Iris	30 bis 40 cm	V–VI	purpurviolette Blüten, die im Laub versteckt sind; Pflaumenduft; grasartiges Laub
Iris laevigata	Asiatische Sumpf-Iris	60 bis 80 cm	VI–VII	saftig grünes, grasähnliches Laub
Iris pallida	Bleiche Iris	60 bis 80 cm	VI	blüht hellviolett; Sorte 'Variegata' hat grünweißes Laub
Iris pseudacorus	Sumpf-Iris	60 bis 100 cm	V–VII	gelbe Blüten, z. T. dunkel geadert ('Berlin Tiger'), selten cremeweiß ('Creme de la Creme') oder schwefelgelb ('Sulphur Queen'); Sorte 'Variegata' mit panaschiertem Blatt
Iris reticulata	Netzblatt-Iris	10 bis 15 cm	III–IV	(hell-)blaue oder rotviolette Blüten; 8 cm tief pflanzen
Iris sibirica	Wiesen-Iris	40 bis 100 cm	V–VI	Blüten in allen Blautönen, Weiß und Purpur; grasähnliche, lang haltbare Blätter
Iris spuria	Steppen-Iris	80 bis 110 cm	VI–VII	gelbe oder gelbblaue Blüten; straff aufrechter Wuchs
Iris versicolor	Verschiedenfarbige Iris	60 bis 80 cm	VI–VII	blüht in violetten Tönen, Schwertlilie

Herausgegeben vom Bund deutscher Staudengärtner im Oktober 2015 - Text: Esther Herr - Fotos: Christiane Bach, Bettina Banse, Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin/Axel Killian, Staudenkulturen Stade - Gestaltung: Marion Manig

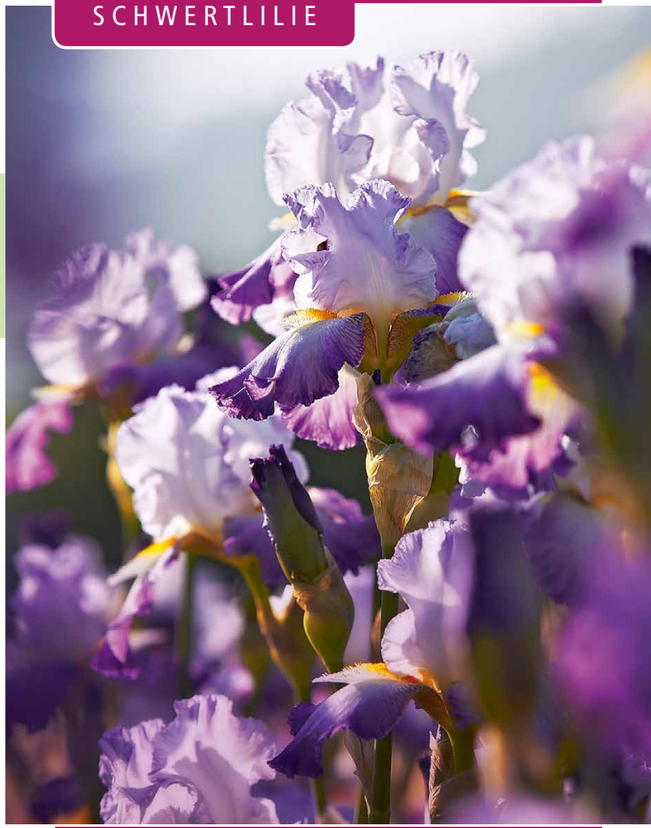
Oben: *Iris sibirica* 'Snow Prince', rechts: *Iris barbata-elatior* 'New Idea'
unten: *Iris reticulata,* rechts: *Iris pseudacorus*

Ihr Stauden-Spezialist:

STAUDE DES JAHRES 2016

Iris

SCHWERTLILIE



Bund deutscher STAUDENGÄRTNER

Iris

Iris, die Staude des Jahres 2016, wird auch als „Orchidee des Nordens" bezeichnet, weil ihre über 300 Arten alle auf der Nordhalbkugel wachsen. Diese Staudenarten stammen zum großen Teil aus Asien – aus dem Orient, dem Kaukasus, Sibirien, China oder Japan. Auf fast jeden Standort bringen die Irisarten Farbenpracht, ob in die Rabatte, den Steingarten oder den Teichrand. Ein weiterer Pluspunkt: Bis auf wenige Ausnahmen verströmen die Blüten aller Arten einen wohlriechenden Duft! Mögen sich die überwiegend frühjahrs- und frühsommerblühenden Pflanzen auf den ersten Blick auch alle ähnlich sehen, so gibt es markante Unterschiede, insbesondere, was ihre Speicherorgane anbelangt. Am bekanntesten sind die aus Rhizomen wachsenden Bart-Iris *(Iris × barbata-elatior),* deren Blüten in allen Farben leuchten. Ihren Namen tragen sie deshalb zu Recht, denn Iris ist die griechische Göttin des Regenbogens, die gleichzeitig als Streitschlichterin und Friedensbotschafterin gilt. Die intensive Züchtungsarbeit, die zu vielen Tausenden von Sorten geführt hat, wird vor allem in Frankreich und den USA geleistet. Daneben gibt es verschiedene bartlose Iris, die verzweigte Wurzelstöcke bilden sowie eine kleinere Gruppe Zwiebel-Iris.

Glühendes Orange, edles Violettblau, zart getönt, gewellt oder gerüscht – *Iris × barbata* zeigt eine besonders große Vielfalt an Farben und Formen.

Unkomplizierte Diven

Die schillerndsten Figuren im Schwertlilienreich sind *Iris × barbata,* die Bart-Iris. Zwischen April und Juni, wenn sie ihre großen, meist mehrfarbigen, oft gewellten, gefüllten oder gerüschten Blüten öffnen, zählen sie zu den Hauptdarstellerinnen im Staudenbeet. Einige wenige Sorten wie 'Lugano', 'Lovely Again' oder 'Total Recall' blühen im Herbst noch einmal. Ihrer Wuchshöhe entsprechend werden *Iris × barbata* in die Untergruppen *nana, media* und *elatior* eingeteilt. An einem vollsonnigen, trockenen Platz mit durchlässigem Boden sind Bart-Iris pflegeleicht. Passende Begleiter sind z. B. Wolfsmilch *(Euphorbia polychroma),* Spornblume *(Centranthus ruber)* und Steppen-Salbei *(Salvia nemorosa).* Zu den niedrigen Sorten passen Polsternelken *(Dianthus gratianopolitanus),* Thymian *(Thymus serpyllum)* und Alpen-Astern *(Aster alpinus).*

Natürliche Schönheiten

Ihren naturhaften Charakter weitgehend bewahrt haben sich die bartlosen Iris. Darunter findet sich z. B. die Wiesen-Schwertlilie *(Iris sibirica),* die auch in Mitteleuropa heimisch ist. Wenn die zierlichen Blüten auch relativ kurz halten, die grasähnlichen Blätterhorste schmücken umso länger und an einem Blütenstängel wachsen nacheinander mehrere Blüten. Die robusten, unkomplizierten Stauden gedeihen an normalen, nicht zu trockenen Standorten ebenso gut wie an schattigeren, feuchten. Als Pflanzpartner bieten sich Storchschabel *(Geranium),* Frauenmantel *(Alchemilla)* und Pfingstrosen *(Paeonia)* an. Sumpfig oder gar

Gegensätze ziehen sich an: stattliche Bart-Iris mit filigranem *Brunnera macrophylla.*

Auffallend orangerot leuchten die Samen der Korallen-Iris *(Iris foetidissima).* Der August ist die beste Zeit, um Bart-Iris durch Teilung zu vermehren.

(wechsel-)nass lieben es auch die heimische, gelb blühende Sumpf-Schwertlilie *(Iris pseudacorus),* die Japanische Sumpf-Schwertlilie *(Iris laevigata)* und die nordamerikanische Verschiedenfarbige Schwertlilie *(Iris versicolor).* Nass bis zum Verblühen, und eher trocken – vor allem im Winter – wünschen es sich japanische Iris-Arten *(Iris ensata).* Sommertrocken und schön warm sollte es dagegen für die Steppen-Iris *(Iris spuria)* zugehen. Anfang Juni bis Anfang Juli öffnen sie ihre in allen Gelbtönen, oft kombiniert mit Blau, Weiß und Violett schillernden Blüten. Gleiches gilt für die lavendelblaue *Iris pallida,* die Bleiche Schwertlilie. Hübsch kombinieren kann man beide z. B. mit Heiligenkraut *(Santolina),* Storchschnabel *(Geranium)* und Lavendel.
Die Pflaumenduft-Schwertlilie *(Iris graminea)* überrascht mit betörendem Wohlgeruch, die Blüten aber sind im dichten Laub versteckt.

Frühlingsreigen mit blauen *Iris sibirica,* weißen Narzissen und blassblauer *Camassia.*

Klein, aber fein

Im Vorfrühling zählen kleine Zwiebel-Iris zu den ersten Farbtupfern: Die Netzblatt-Iris *(Iris reticulata),* und die gelbblühende Danford-Schwertlilie *(Iris danfordiae)* z. B. werden oft schon im Januar vorgetrieben im Topf angeboten. Pflanzen Sie sie danach in den Steingarten oder an einen anderen gut durchlässigen und nicht zu nährstoffreichen Platz in der Sonne. Im kommenden Frühjahr können Sie sich dann – je nach Witterung – schon im Februar über ihre duftenden Blüten freuen. Die Blätter wachsen nach der Blüte weiter; im Sommer ziehen sie dann ein. Gefällt es den Winzlingen, vermehren sie sich von alleine.

Iris sibirica blühen in Blautönen, seltener in Purpur, Weiß und Hellgelb. Sie fühlen sich an vielen Standorten wohl. Wassernähe sucht *Iris pseudacorus.*